

1397/6
Neue kurtzweilige Deutsche Lieder

der / mit fünff stimmen / welche gantz lieblich zu sin-
gen / vnd auff allerley Instrumenten zugebrau-
chen / Componirt

Durch

Jacobum Regnart / Röm. Key. Maiestat / 2c.
Musicum / vnd Vice Capellmeister.



Mit Röm. Key. Mai. Freiheit / nicht nachzudrucken.

Gedruckt zu Nürnberg / durch Katharinam Berla-
chin / vnd Johannis vom Berg Erben.

M. D. LXXX.

Sum Ioh. Georgij à Werdenstein

Die Kunst der Buchführung

von Johann Samuel Reckmann
Leipzig, bey der Buchhandlung
des Herrn Buchbinderen, in der
Königl. Bibliothek, 1784.

Die Kunst der Buchführung
ist eine Wissenschaft, die
den Handelnden die
Bestandtheile seines Vermögens
zu übersehen, und die
Ursachen seines Erfolgs oder
Mißerfolgs zu entdecken, und
dieselben zu vermeiden, oder
zu heben, zu lehren.

Die Kunst der Buchführung
ist eine Wissenschaft, die
den Handelnden die
Bestandtheile seines Vermögens
zu übersehen, und die
Ursachen seines Erfolgs oder
Mißerfolgs zu entdecken, und
dieselben zu vermeiden, oder
zu heben, zu lehren.

Die Kunst der Buchführung
ist eine Wissenschaft, die
den Handelnden die
Bestandtheile seines Vermögens
zu übersehen, und die
Ursachen seines Erfolgs oder
Mißerfolgs zu entdecken, und
dieselben zu vermeiden, oder
zu heben, zu lehren.

Die Kunst der Buchführung
ist eine Wissenschaft, die
den Handelnden die
Bestandtheile seines Vermögens
zu übersehen, und die
Ursachen seines Erfolgs oder
Mißerfolgs zu entdecken, und
dieselben zu vermeiden, oder
zu heben, zu lehren.

Dem Edlen/Besten vnnnd Hochge-

lerten Herrn Octauiano Schrencken von Notzing/der
Rechten Doctor/Fürstlicher Bayrischer Regiments Rath
zu Straubing / meinem großgünstigen lie-
ben Herrn.



Soler/Beste vnd Hochgelerter/Ewer Herlig-
keit seind meine ganz willig vnd geneigte dienst mit sonderm
fleiß zuuor. Hochgünstiger Herr/ Ich hab die ganze zeit her/
sendt nemlich E. H. mich auß sonderm günsten erkennen/
vnd in die zal derjenigen/so sie zufürdern/vnd in irem schutz
zu halten/gedencken/auffzunemen gewürdigt/vilseltig auch
genugsamlich ermessen vnd abgenommen/ was sonderne nei-
gung sie zu der löblichen kunst der Music/ also auch von we-
gen derselben (die gleichwol in mir etwas seucht gegründet)
gegen meiner Person/vnd meinen compositionen/tragen / welche neigung ja wol so
weit erwachsen / daß mir von glaubwürdigen/auch E. H. familiariter verwohnten
Personen fürkommen/ derselben würde es zu grossem gefallen gereichen / wann ich
meiner wercken etwas vnder dero namen inn truck verfertigen würde/ 2c. Weil mir
dann billich nichts liebers vnd angenemers sein sol/ als E. H. aller müglikheit nach
U ij dienst

dienst vnnnd gefallens zuerweisen / diser zeit aber inn meinem vermügen anders oder
mehrers nicht ist / dadurch E. H. annemlichs oder gefelligs von mir beschehen möch-
te / So habe ich gegenwertige Teutsche Lieder allermeist zu disem ende / nach vnd nach
zusammen bringen / dem Trucken auffss ehest vberantworten / vnd E. H. auff ermelde
meiner freund vnd gönner / auch eigner danckbarkeit vnnnd vnterdienstlichen willens
anweisung / dediciern / vnd sie damit sollen verehren / auff daß sie bey anderer meiner
vnuermüglichheit dannoch ein anzeigen meines danckbarn gemüts vnd willens / ein
mehrers zu leisten / gehalten möchten. Bitt demnach E. H. vnterdienstlichs fleiß / sie
wölle dieselben / so geringfüg sie gleichwol seind / günstig auffnehmen / vnd dabey meine
begierd / derselben annemliche vnd gefellige dienst zuerzeigen / inn gewöhnlichen gün-
sten ermessen / darneben sich zu mir günstig versehen / zum fall ich verspüren / daß
E. H. diß wenige vnd schlechte werd anginem vnnnd gefellig sein / wie ich dann auß
denen vilfeltig gegen mir würcklich bewisnen günsten / auch obberürt guter leuten ver-
tröstung / vngewisselter zuuersicht bin / daß E. H. in kürz was mehrers vnnnd ver-
hoffentlich ansehnlichers von mir empfangen sollen / Dere ich mich hiemit zu bestendi-
gen günsten vnterdienstlichs fleiß befehlen thue / Datum Prag. 24. Octob. 1579.

Erwer H.

Vnterdienstlich williger vnd geneigter

Jacob Regnart / Röm. Key.
Mai. Vnter Capellmeister.

Register der Deutschen Lieder der Jacobi Regnarts.

- I. Du hast mich sollen nemen.
2. Ach Meidlein jung von jaren.
3. Auch wöll vns Gott bescheren.
II. Frisch/frölich wölln wir singen.
III. Schön bin ich nit mein höchster holt.
IIII. In diser weiten Welt.
V. Ach weh der zett/die ich verzert.
2. Ich habs gekost/beiß nit mehr an.
VI. Ein kurzer Mann hieß Henselein.
VII. Herzlich thut mich erfreuen.
VIII. Hört wunder vber wunder.
2. Er sah weit hin vnd wider.
3. Noch eins so hört ich sagen.
IX. Als was da lust auff erden bringet.
X. Mein einigs hertz/mein höchste zier.

- XI. Ich sag nichts mehr/es ist geschehn.
XII. Mich wird nach dir/herzlich begir.
XIII. Ich schlaff/ich wach/ich geh/ich steh.
XIIII. Eins mals in einem tieffen thal.
2. Der Kuckuck sprach/so dir's gefelt.
3. Sie flogen vor den Richter bald.
4. Der Kuckuck drauf ansteng geschwind.
5. Wol gsungen hast du Nachtigal.
6. Solch Richter das sein dise gsellen.
XV. Jan mine Man is een goet bloet.
2. Jan mine Man hoert wat hy doet.
3. Jan mine Man siet welgemoet.
XVI. Ein altes Weib steng gumpen an.
2. Als diß vernam der junge Man.
3. Das sieber gibe zu weilen fried.

A III Du

Jacobus Regnart.

I.

Tenor.



Du hast: Ja wann der sommer kem/ ij du hast mich



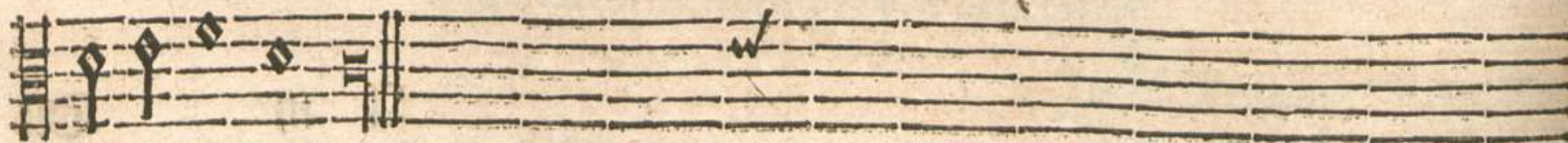
sollen ne men/ ja wann der sommer kem/ ja wann der somer kem/ ij



Nun ist der somer kommen/ du hast mich nit genommen/ nun ist der somer kommen/ du



hast mich nit genommen/ ach lieber nimb mich noch / ach lieber nimb mich noch/ ij ach



lieber nimb mich noch.

Der ander Theil.

Tenor.



Ah Weidlein jung von jaren/ verzeuch nur noch ein zeit/ ach Weidlein jung von ja-



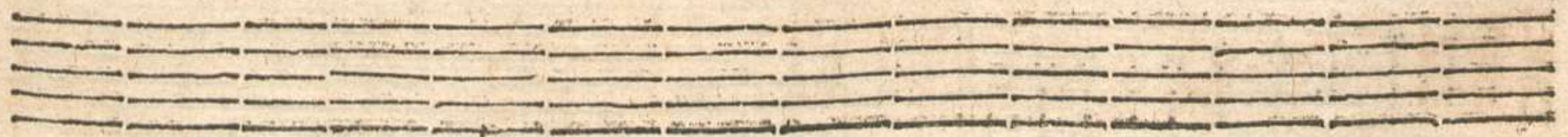
ren/verzeuch nur noch ein zeit/ ach Weidlein jung von jaren/ verzeuch nur noch ein zeit/verzeuch nur



noch ein zeit/ es kan dir widerfaren / kein fleiß will ich nit sparen/nit sparen/auff daß du werdest erfreut/



auff daß du werdest erfreut / zu diser sommerzeit/zu diser sommerzeit.



Der dritte Theil.

Tenor.



Auch wöll vns Gott bescheren/ da wölln wir bitten vmb/ ij



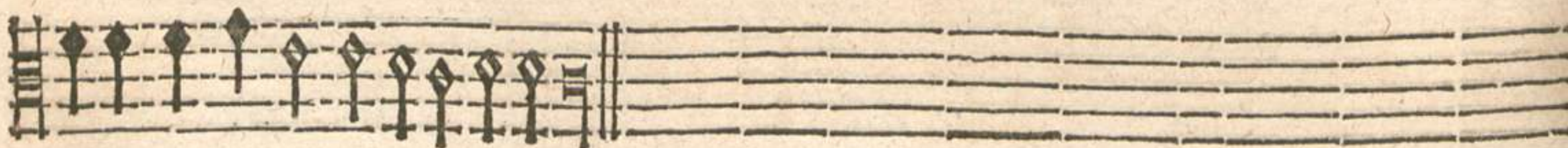
Auch wöll vns Gott bescheren/ da wölln wir bitten vmb/ daß wir in zucht vnd ehren/ ij



vns mögen zsammen feren/ ij vns mögen zsammen feren. Das



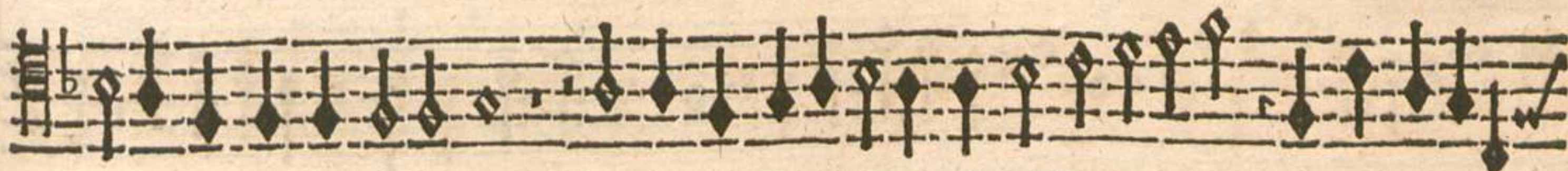
hab ich jr gemacht/ da ich ritt auff der jagt/ auff der jagt/da ich ritt auff der jagt/da ich ritt/ da



ich ritt auff der jagt. ij



Frisch frölich wölln wir singen/ auß frischem freyen mut/ frisch frölich wölln wir



singen/ auß frischem freyen mut/ Ich hoff mir sol gelingen/ ich weiß ein edels blut/ ich weiß ein edels



blut/ ij

ein gartes frewlein/ ij

nach allem meinem wil len/



sie liebet mir ob allen/

die al

ler liebste

mein/ die allerliebste



mein/ ij

die allerliebste /

die allerliebste mein.



Jacobus Regnart.

III.

Tenor.



Schön bin ich nit/ mein höchster hort/mein höchster hort/ laß



mich diß nit entgelten/ laß mich diß nit entgel ten/ lieb geht für schön/ ij in



manchem ort/ darumb darff ich nit schelten/ lieb vberwind manch freundlichs kind/ lieb vberwind manch



freundlichs kind/ thut nach der schön nit fragen/ ij thut nach der schön nit fra



gen/lieb fert in freud die schwere zeit/ die schwere zeit/ lieb fert in freud die schwere zeit/ ij



drumb darff ichs mit dir wagen / drumb darff ichs mit dir wagen / ij



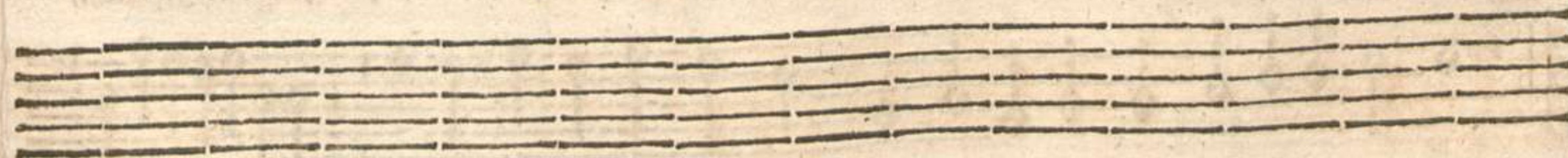
ij

darff ichs mit dir wagen / drumb darff ichs mit dir wagen /



ij

ichs mit dir wagen.



ij



Jacobus Regnart.

IIII.

Tenor.



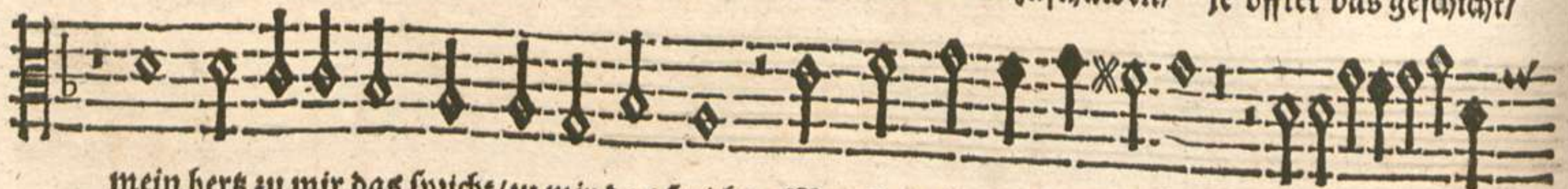
In diser weiten welt/ mir anders nit gefelt/ In diser weiten welt/



mir anders nit gefelt/ In diser weiten welt/mir anders nit gefelt/ mir anders nit gefelt/ dann



dich nur anzuschawen/ ij dann dich nur anzuschawen/ je öfter das geschicht/



mein herh zu mir das spricht/zu mir das spricht: Man findt kein schöner Frawen/ ij



man findt kein schöner schöner Frawen.



Jacobus Regnart.

V.

Tenor.



Eh wee der zeit/ ij

die ich verzert in bußer orden/ij



Mich rewt mein fleiß/mein blutiger schweiß/ den ich darauff gewendet/ den



ich darauff gewendet/

mich rewt mein fleiß/mein blutiger schweiß/ den ich darauff gewendet/



darauff gewendet/ Ich bawt auff eiß/ vnd war schier gar verblendet/ ij

vnd



war schier gar verblendet/ ij

vnd war schier gar verblendet/ ij



verblendet/ vnnnd war schier gar verblendet.

B ij

Der ander Theil.

Tenor.



Ich hab's gekost/ beiß nit mehr / ich hab's gekost/beiß nit mehr an/ ich hab's gekost/



beiß nit mehr an/ ij ich wil ehe hunger leiden/ ij mit solcher



lieb gar weit hindan/ solch bultschafft will ich meiden/ ij solch bultschafft



will ich meiden/ ij wil fürbaß mehr/Gott mich gewer/mir eine außerslesen/



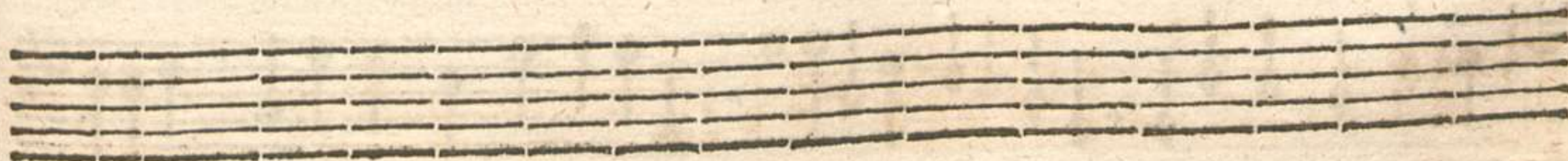
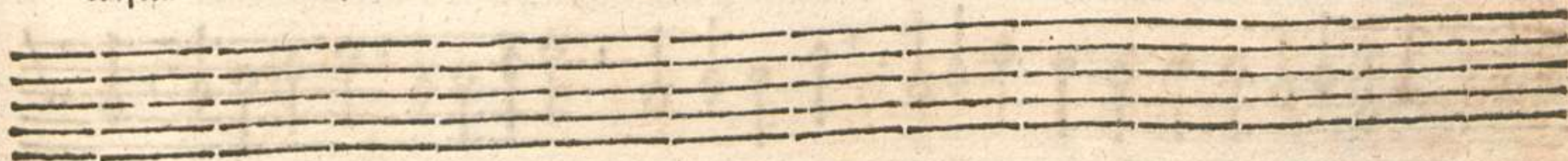
mir eine außerslesen/ ij in sucht vund eh/ in sucht



vnd ehz/die für gut hat mein wesen/ die für gut hat mein wesen/ mein wesen/ die für gut hat mein

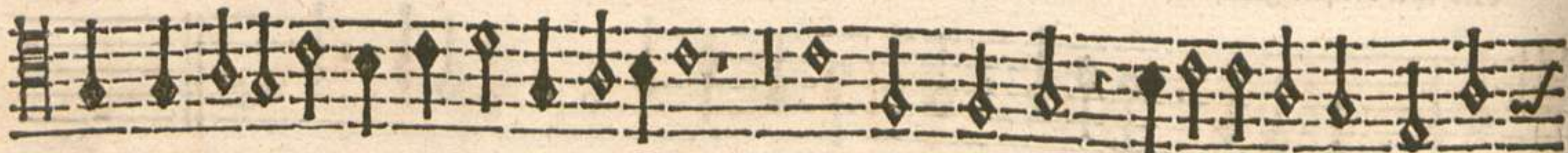


wesen/ mein wesen/ die für gut/ die für gut hat mein wesen. ij





In kurzer Man hieß Hen selein/ der thet ein Jungfraw bulen/ ein



Jungfraw bulen/ Sie sagt im bald/ er wer zu klein/ Jungfraw/ sprach er/ ij das schade als



nit / ij bin ich doch alt von jaren/ hab vil studirt/ ij hab vil studirt / vnd



vil verricht/ darzu auch vil erfahren / ij

da sprach sie nein / das kan nit sein/ du

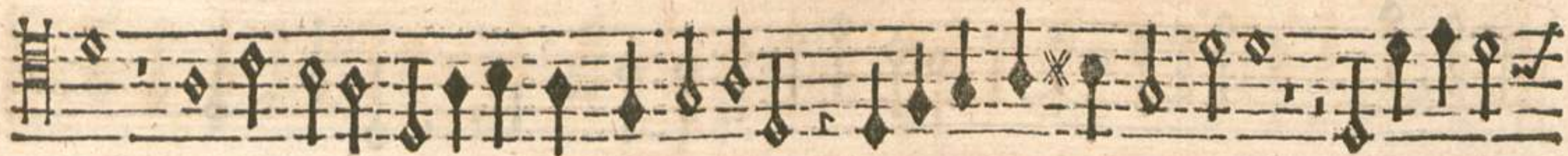


bist zu klein mein Henselein/ ij

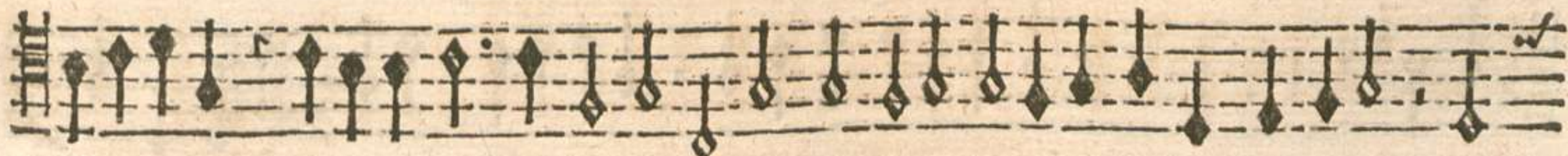
Du bist zu klein mein Henselein/ ij



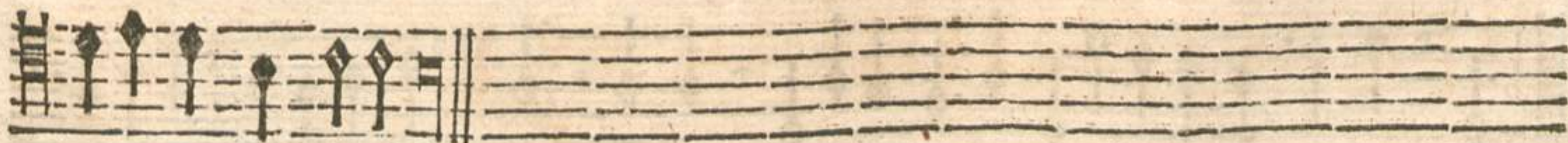
mein Hen selein/du bist zu klein/mein Henselein/ mein Henselein/ da sprach sie



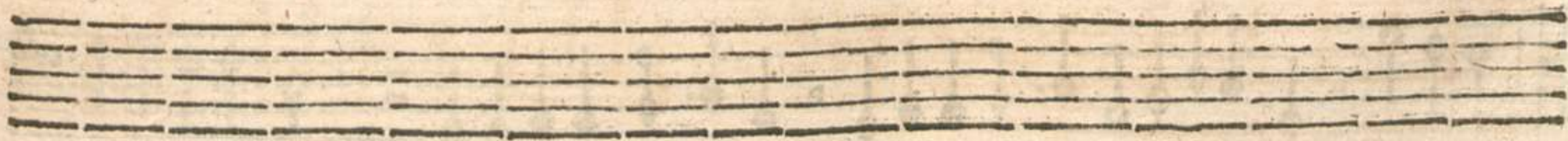
nein/ das kan nit sein/du bist zu klein mein Henselein/ du bist zu klein mein Henselein/ ij



du bist zu klein/mein Henselein/mein Henselein/du bist zu klein mein Henselein/ du



bist zu klein/mein Henselein.





Jacobus Regnart.

VII.

Tenor.



Erstlich thut mich erfreuen/ die frölich sommerzeit/ herlich thut mich er-



frewen/ die frö lich sommerzeit/die frölich sommerzeit/ der May / der May vil



wollust geht/ lieblich/ lieblich die vöglein singen/ ij die vöglein sin-



gen/ im wald vnd vberal/ im wald vnd vberal/ im wald/ im wald vnd vberal/ ij



vnd vberal / im wald vnd vberal / im wald vnd vberal/ lieblich/ lieblich die vöglein



singen/ ij

die vöglein singen/ im wald vnd vberal/ ij

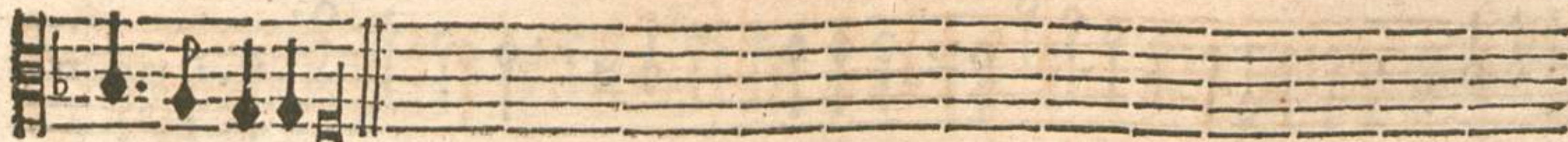
im



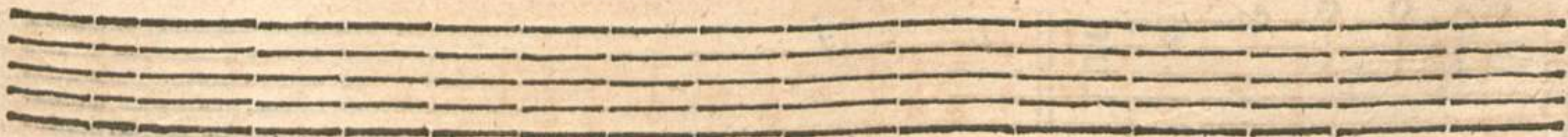
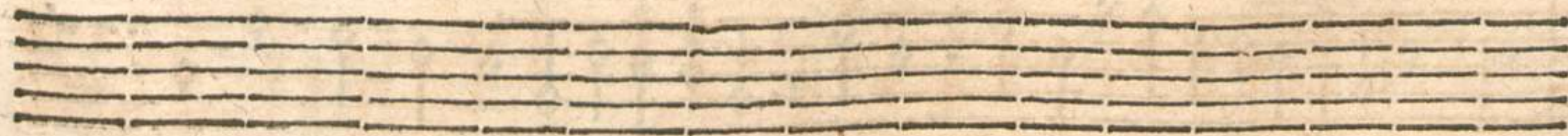
wald/ im wald vnd vberal/ ij

vnd vberal/ im wald vund vberal/ im

im



wald vnd vberal.



E ij



Jacobus Regnart,

VIII,

Tenor.



Dre wunder vber wunder/ ij

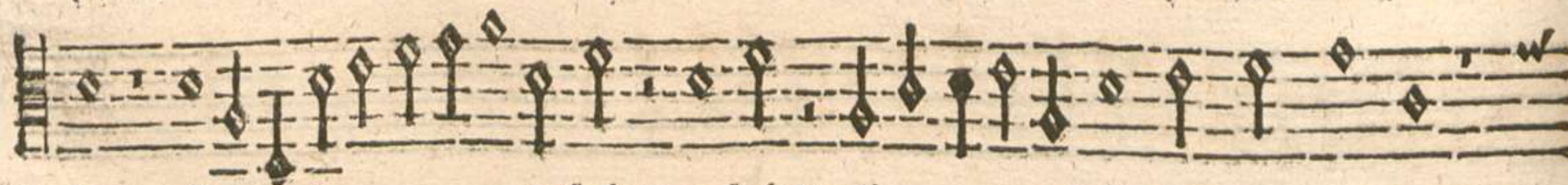
was gschehen ist ier



hunder/zu Breslaw in der Statt/ was gschehen ist jehunder/ zu Breslaw in der Statt/da mans ge-



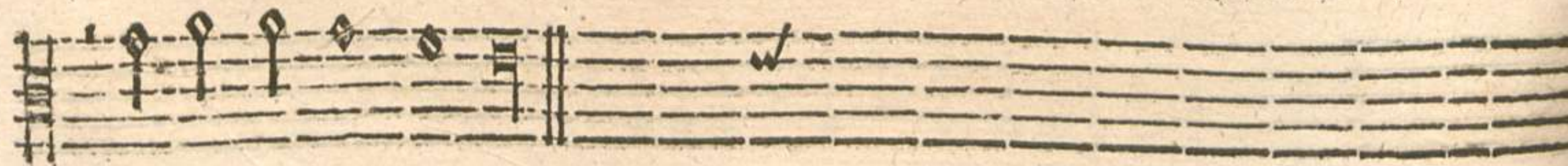
sehen hat/ da ist zu tisch gessen/ einer der hatt vergessen/ ein glaß mit wein inn henden



seint/ ij

er sucht/ er sucht/ ij

er sucht mit schmerz vnd pein/



er sucht mit schmerz vnd pein.

Der ander Theil.

Tenor.



Ich sah weit hin vnd wi der/bald vber sich/bald nider/ bald vber sich/bald nider/ ij



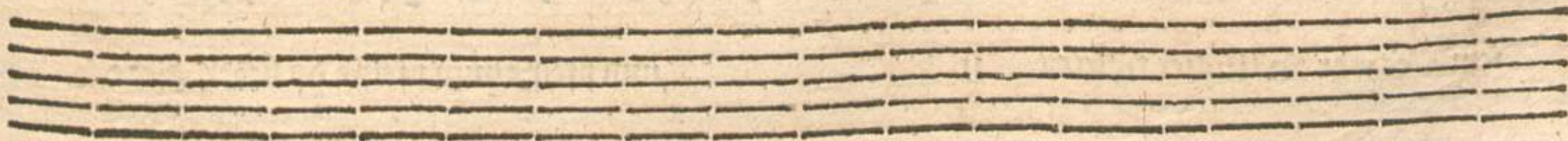
ach liebe Gfellen mein/wer nimbt mir doch mein Wein? Wie ers nun nit kond



finden/ kond finden/ da ward er erstlich innen/des glaß mit wein/in henden sein/ in hen den



sein/ des lacht/ des lacht die gank gemein/des lacht die gank gemein.



Der dritte Theil.

Tenor.

Dch eins: Das im an selben tagen/ ein ander scherzerey/ ein ander scherke-

rey/ zu handen gangen sey/ er meint/ er meint zu sein von beine/ ein Wachtel pfeiffle kleine/ vnd

bließ darein/ vnd bließ darein/ da lacht man sein/ da lacht man

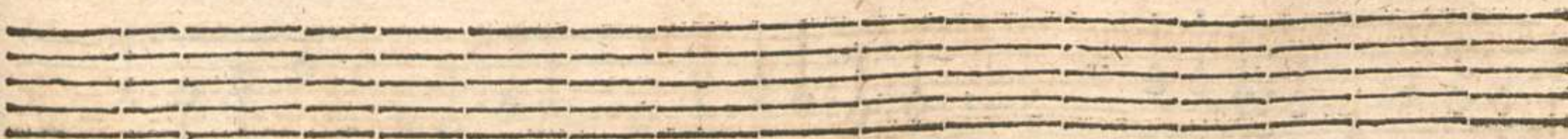
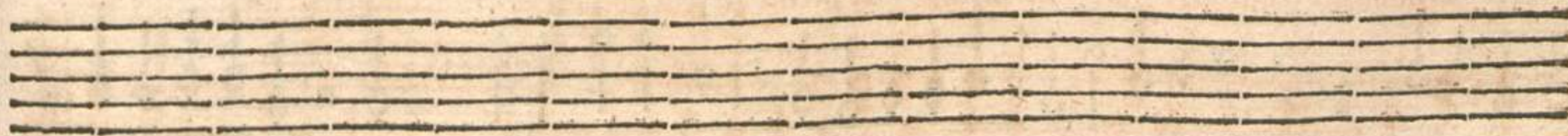
sein / es war ein Clister röslein/ ij nun pfeiffe/ nun pfeiffe du lieber gselle



mein/nun pfeiffe/nun pfeiffe du lieber gselle mein/du lieber gselle mein/ nun pfeiffe/nun pfeiffe du lieber



gselle mein/nun pfeiffe/nun pfeiffe du lieber gselle mein/du lieber gselle mein.

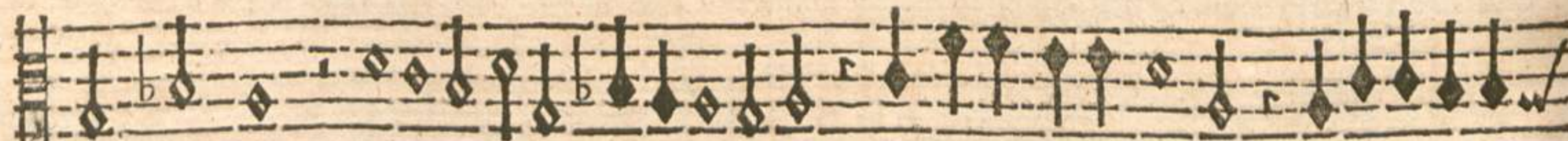




Als was da lust auff er den bringt/ ij das



wil ich forthin meiden/ ij das will ich forthin meiden/ all instrument vnd



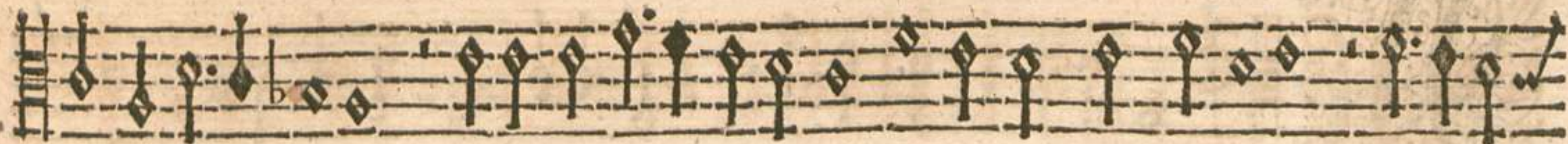
was schön klingt/ ij von wegen deines scheidens/ ij



von wegen deines scheidens/ gesegn dich Got mein süßigkeit/ gesegn dich Gott



mein süßigkeit/ mein trost vnd auch mein le ben/ mein trost vnd auch



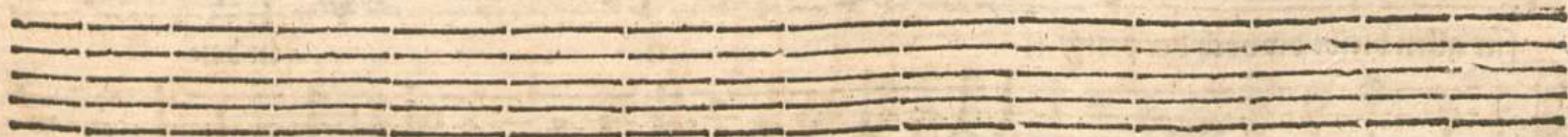
mein le ben/ für großem jamer vnd für leid/ muß ich mein Geist auffgeben/ muß



ich mein Geist auffge ben/ mein Geist auffgeben/ muß ich mein Geist/ muß ich



mein Geist auffgeben. ij





Jacobus Regnare.

X.

Tenor.

Ein einigs herzh/mein höchste zier/ mein einigs herzh/ mein höchste zier/ wie
weh ist mir allzeit nach dir/ wie weh ist mir allzeit/ allzeit nach dir/ allzeit nach dir/
wie leuchten deine äuglein klar/ dei ne äuglein klar/ Wie schön ist dein goldgelbes haar/
für allen bleibt dir doch der preiß/ ij in der
nem dienst sag sicherlich/bleib ich allzeit/ bleib ich allzeit vnnnd ewiglich/ ij
bleib ich allzeit/ bleib ich allzeit vnd ewiglich.



Jacobus Regnart.

XI.

Tenor.

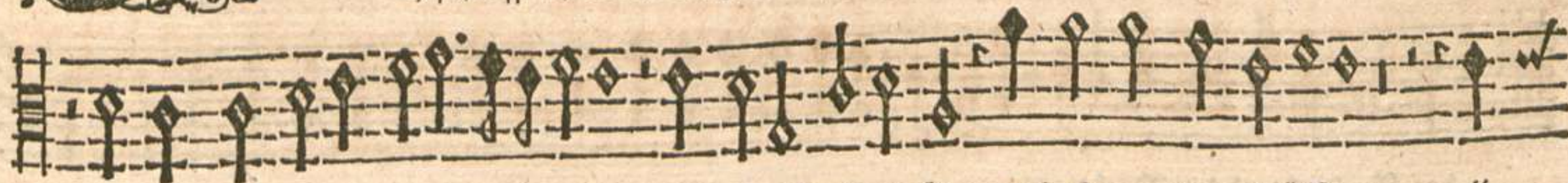
Ch sag nichts mehr/es ist geschehn / es ist geschehn / es ist ge-
schehn / ij es ist geschehn / was ich hab lengst begeret / ij der
nei der herh kondt nit be stehn / kondt nit bestehn / dann sie ist mein das ist gewiß /
ij ij das ist gewiß / was wil ich forthin klagen /
vnd obs gleich jederman verdriß / frag nichts nach irem sagen / frag nichts nach irem sagen /
frag nichts nach irem sa gen.



Ich wird nach dir/herklich begir/ mich wird nach dir/herklich begir/bsorg
 ich vergeb lich zwingen/ bsorg ich vergeb lich zwingen/ dan vnglücks fall/schafft vber-
 al/das vns nit mag gelingen/das vns nit mag gelingen/ ij diß alls leid
 ich gedul tiglich/diß alls leid ich ge dul tiglich/ allein du thust mich verw en/
 ij der gütig Gott/ ij wend vnser not/ vnd lohn dir deiner trewen/ ij
 vnd lohn dir deiner trewen ent. ij



Eh schlaff/ich wach/ ich geh/ ich geh/ich steh/ ich kan dein nit vergessen/



mich deucht daß ich dich allzeit seh/ daß ich dich allzeit seh/ du hast mein herz besessen / ii



wie hübsch sein dein geberden/ ii für dir hab ich doch



gar fein rhu/ ii auff diser welt vnnnd erden/ auff diser welt/ auff diser



welt vnd erden/ ii vnd erden/auff diser welt vnd erden. D iii



Jacobus Regnare.

XIIII.

Tenor.



Ins mals in einem tieffen thal/ der Kuckuck/ der Kuckuck vñ die Nachtigal/



der Kuckuck vñd die Nachtigal/

theten ein wett anschlagen/ theten ein wett anschlagē/ an-



schlagen/ zu singen vmb das Meisterstück/ werg gwön auß kunst/ ij ij oder durchs



glück/ ij

danc̃ solt er dauon tragen/ ij

danc̃ solt er/ danc̃ solt er



davon tragen/ ij

danc̃ solt er dauon tragen/ ij

dauon tragen.

Der ander Theil.

Tenor.



Er Kuckuck sprach/ der Kuckuck/ der Kuckuck sprach/ ij so dir's ge-



felt / Ich hab zur sache ein Richter erwelt/ vnd het den Esel nennen/ dann weil er hat zwey ohren



groß / so kan er hören desto baß/ dann weil er hat zwey ohren groß/ so kan er hören desto baß/ vnd



was recht ist erkennen/ vnd was recht ist erkennen/ ij vnd



was recht ist erkennen.

Der dritte Theil.

Tenor.



Se flogen: Wie im die sachen ward erzalt/ schuff er sie solten sin-



gen/schuff er sie sol ten singen/ ij die Nachtigal sang lieblich auß/



der Esel sprach: ij du machst mirs krauß/ich kans in kopff nit bringen/ich kans in kopff



nit bringen/ich kans in kopff nit bringen/ in kopff nit bringen/ich kans in



kopff nit brin gen/ ich kans in kopff nit brin gen.

Der vierdte Theil.

Tenor.

Kuckuck/ kuckuck/ ij kuckuck/ kuckuck/ ij kuckuck/ er lacht auch

drein/nach seiner art/dem Esel gfiels/ dem Esel gfiels/ ij er sagt/nun wart/ ein vrtheil wil ich

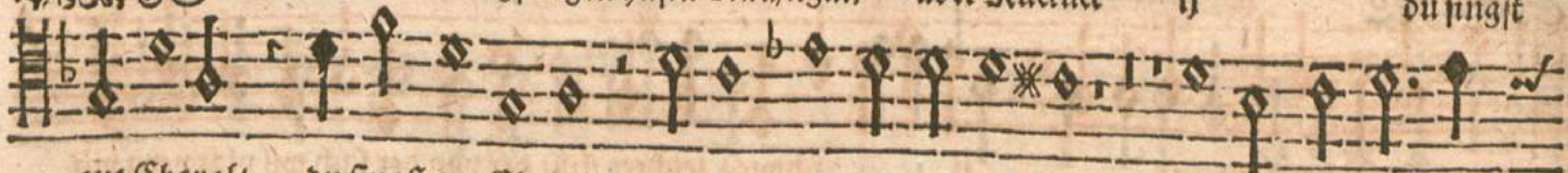
sprechen/ ij ein vrtheil wil ich sprechen. ij

Der fünffte Theil.

Tenor.



Ol gungen hastu Nachtigal/ aber Kuckuck ij du singst



gut Choral/ du singst gut Choral/ vnd helst den tact fein in nen/ das sprich ich nach meim



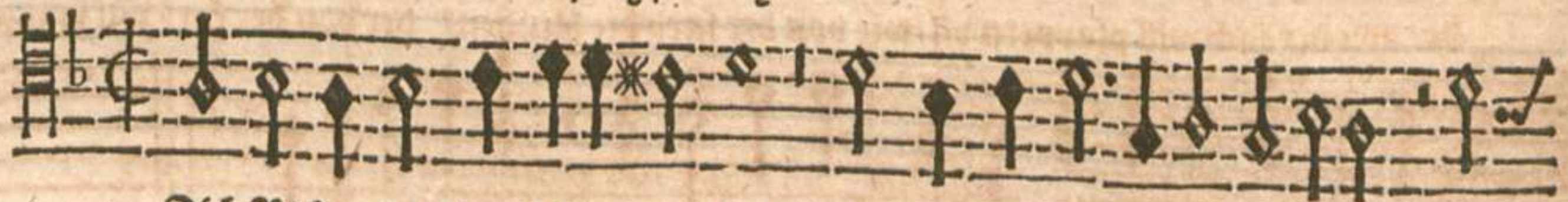
hohn verstand/ vnd kostets gleich ein ganges land/ so laß ich dichs gewinnen/so laß ich dichs



gewinnen/ ij

so laß ich dichs gewinnen.

Der sechste Theil.



Olch Richter das seind dise gsellen/ welch von der Music vrtheil fellen/ ij



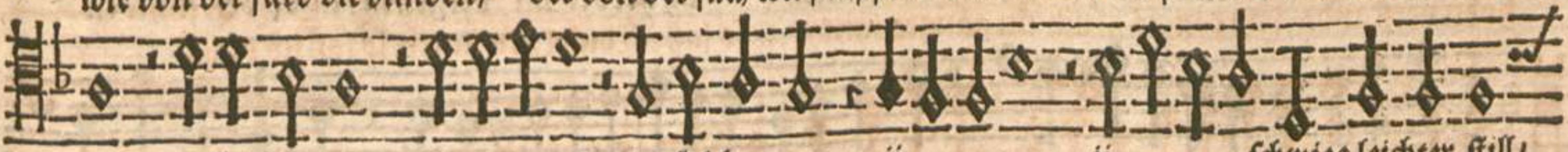
urtheil fellen/ die sie doch gar nit künden/gar nit künden/ ein sol cher



narz/ ein solcher narz ij ij schwieg leichter still/ der von der sach wil plappern vil/



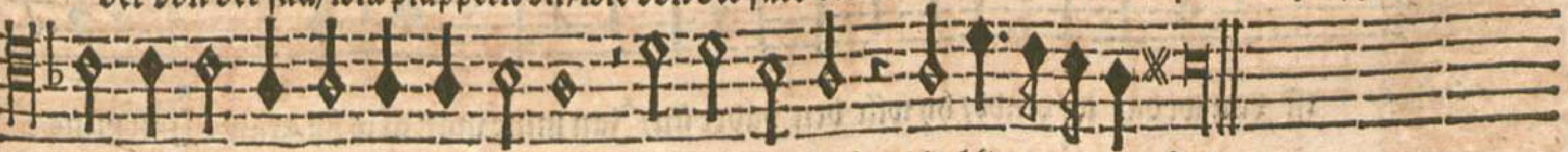
wie von der farb die blinden/ der von der sach wil plappern vil/wie von der farb die blinden/ die blinden/



den/ ein solcher narz/ ij ein solcher narz ij ij schwieg leichter still/



der von der sach will plappern vil/wie von der farb die blinden/ der von der farb wil plappern vil/wie



von der farb die blinden/die blinden/ wie von der farb die blinden.

E ij

Ein Niderlendisch lied.

Mit 4. stimmen.



An mine Man is een goet bloet/ Jan mine Man is een goet bloet/



is een goet bloet/ al heb ich wat bedreuen/ hy hebbet mi vergeuen / al op den standen



voet/ Jan mine man/ die is seer fin/ Jan mine Man die is seer fin/ al gaen ick groet van



kinde/ est van wi dat ich vinde/ hy wilt den vader sin/ Jan mine man al is hy gram/ Jan mine



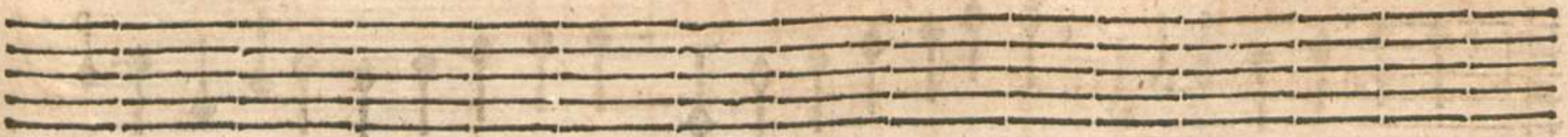
Man al is hy gram/ Jan mine man al is hy gram/ nochtans so moet ick wesen/ ij



die eerbarste gepresen/ gepresen/ die noet huit landt en kam/ die noet huit landt en kam/



Jan mine Man.



Der ander Theil.

Mit 3. Stimmen.

Tenor.



An mine Man hoert wat hy doet/hoert wat hy doet/ Jan mine Man hoert



wat hy doet/ al doet men dicmal blicken/ dat fint hen nit gelicken/ dat fint hen nit gelicken/ noch nimt hie



al vergoet/ Jan mine man/ Jan mine man/ het sick verkeert/ dat heb ick connen maken/



verstaedt seer wel die sacken/ dat heb ick connen maken/ verstaet sehr wel die sacken/duer mi



wurt hy geeret/ Jan mine man/ Jan mine man/ is ick vnd min man.

Der dritte Theil.

Fenoz.



An mine man fiet welgemoet/ Van mine man fiet wel gemoet is



die roef van alle Vrouwen/daer voer moet men mi howen/ daer voer moet men mi howen



en/ al costet al min goet/ Jan mine man wet nergent van/ Jan mine man/ ij wet



nergend van/ al fiet hyt mit sin o gen/ noch hout hyt vor gelogen/ tis recht dat hy heet Jan/



Jan mine man/ tis recht dat hy heet Jan/ Jan mine man/ tis recht dat hy heet Jan.



Jacobus Regnart.

XVI.

Tenor.



In altes weib sieng gumpen an/ ein altes Weib sieng gumpen an/ wolt



haben einen jungen man/ wolt haben ei nen jungen man/ ij der dörffte nichts ver-



zeren/ ij verzeren/ sie wolt in selbs er neren/ erneren/ sie wolt ihn



selbs erneren/ erneren/dann sie hat pfenning vil / die sie im geben wil/die sie im geben wil/ dann



sie hat pfenning vil/ die sie im geben wil. ij ij

Der ander Theil.

Tenor.



Es diß vernam der junge man/ ein grosser schewen kam in an/

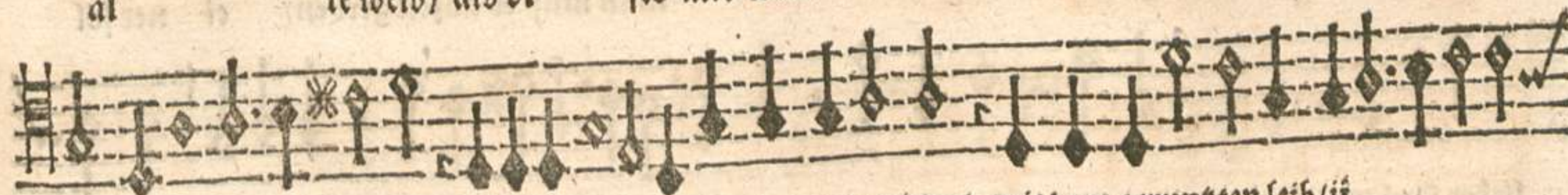
sagt



er wolt haben lieber/das viertegliche fieber/ sagt er wolt haben lieber/das viertegliche fieber/als dises



al te weib/ als di ses alte weib/ mit dem gerunkten leib / ij mit



dem gerunkten leib / ij mit dem gerunkten/ mit dem gerunkten leib / ij



ij mit dem gerunk ten leib. ij

§

Der dritte Theil.

Tenor.



Als sieber gibt zu wei sen frid/ zu weilen frid/ das thut ein altes



leder nit/ das thut ein altes leder nit/ man muß es allzeit gerben/ ij



man muß es allzeit gerben/ ij man muß es allzeit gerben/ ei ner sol



lieber sterben/ sterben/ als daß er stets soll sein/ als daß er stets sol sein/ in solcher schwerer



pein/ als daß er stets sol sein/ ij in solcher schwerer pein/ ij



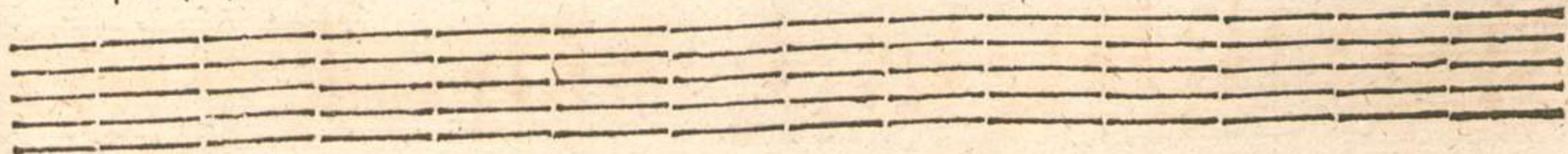
als daß er stets sol sein/ ij

in solcher schwerer pein/ als daß



er stets sol sein/ ij

in solcher schwerer pein. ij



E N D E.